

Kommentar zur Lehrveranstaltung im WiSe 2018/19**Titel:** **Antidiskriminierung als Berufsfeld – am Beispiel „Denkort Bunker Valentin“****Antidiscrimination as an occupational area – using the example of „Denkort Bunker Valentin“****VAK:** 09-50-GS-7 **SWS:** 4 SWS **Modul:** Wahlmodul
General Studies**Veranstalterin** **Claudia Czycholl und Ayla Satilmis**
in Kooperation mit dem Denkort Bunker Valentin**Prüfungsform** Zu erbringende Leistungen:
:
Regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar inkl. Exkursion, schriftliche Seminarreflexion; 3 ECTS**Antidiskriminierung als Berufsfeld – am Beispiel „Denkort Bunker Valentin“**

Diskriminierung ist allgegenwärtig und kann verschiedene Erscheinungsformen annehmen. Um Diskriminierungen entgegenzuwirken sowie Chancengleichheit zu fördern, gibt es vielfältige Projekte im Arbeitsfeld Antidiskriminierung. Für Kulturwissenschaftler*innen bieten sich hier interessante Berufsperspektiven.

Am Beispiel des „Denkort Bunker Valentin“ werden wir in diesem Seminar erkunden, wie Antidiskriminierung als konkretes Berufsfeld aussehen kann. Der Denkort Bunker Valentin in Bremen-Farge ist die Ruine einer U-Boot-Werft der deutschen Kriegsmarine aus dem Zweiten Weltkrieg. Heute bietet der Bunker Valentin als Dokumentations- und Erinnerungsort Raum und Denkanstöße, um sich mit der Geschichte des Bunkers, den Verbrechen der NS-Herrschaft und ihrer Bedeutung für die Gegenwart auseinanderzusetzen. Kulturwissenschaftliche Konzepte und Kompetenzen, bspw. mit Bezug auf Diversität, Intersektionalität und Dekolonisierung, erfahren hierbei praktische Relevanz.

Im Seminar beschäftigen wir uns zunächst mit theoretischen und konzeptionellen Fragen zu (Anti)Diskriminierung. Darauf aufbauend betrachten wird das ausgewählte Feld der Antidiskriminierungsarbeit mit Bezug auf Erinnerungskultur genauer. Eine Exkursion zum Denkort Bunker Valentin und der Austausch mit Projektmitarbeitenden ermöglichen Einblicke in verschiedene Tätigkeitsfelder der Gedenkstättenarbeit.

Ziel der Veranstaltung ist es, den Theorie-Praxis-Transfer zu erproben, unterschiedliche Konzepte der Antidiskriminierungsarbeit kennenzulernen und konkrete Fragen aus dem Feld mit Praktiker*innen zu diskutieren. Im Vordergrund stehen fachliche und überfachliche, studien- und berufsrelevante Kompetenzen, die verbunden werden mit der Reflexion über die Bedeutung des eigenen Studiums sowie dem Ausloten möglicher beruflicher Perspektiven.

Voraussetzung für den Scheinerwerb mit 3 ECTS ist die aktive Teilnahme am Seminar und an der Exkursion sowie eine schriftliche Reflexion des Seminars oder Ausarbeitung eines dazugehörigen Themas (8-10 DIN-A4-Seiten).